

⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Gebrauchsmuster
⑩ DE 296 01 617 U 1

⑤ Int. Cl. 6:
A 47 D 15/00
A 47 G 9/08

⑪	Altzeichen:	296 01 617.9
⑫	Anmeldetag:	31. 1. 86
⑬	Eintragungstag:	21. 3. 86
⑭	Bekanntmachung im Patentblatt:	2. 5. 86

⑦③ Inhaber:
Wegner, Christiane, 96487 Dörfles-Esbach, DE

⑦④ Vertreter:
Maryniok und Kollegen, 96317 Kronach

Rechercheantrag gem. § 7 Abs. 1 GmbG ist gestellt

⑤④ Zusammenlegbare Krabbeldecke für Babys oder Kleinkinder

E 296 01 617 U 1

DE 296 01 617 U 1

31.01.96

Christiane Wegner
Rosenauerstr. 22a
96487 Dörfles-Esbach

G 296

29.01.96

5

10 Zusammenlegbare Krabbeldecke für Babys oder Kleinkinder

Die Erfindung betrifft eine zusammenlegbare Krabbeldecke für Babys oder Kleinkinder, wie sie üblicherweise für
15 Babys als Unterlage auf einem Wickeltisch, als Bodenauf-
lage in einem Laufstall oder als freiliegende Bodendecke
auf dem Fußboden eines Zimmers ausgebreitet verwendet
wird. Derartige Krabbeldecken sind in der Regel leicht
gepolstert, beispielsweise mittels einer Wattierung. An-
20 dere Krabbeldecken bestehen aus zwei textilen Stoffbahnen
- eine oben und eine deckungsgleich darunter -, die zu-
sammengenäht sind und/oder mittels Verbinder, wie Reiß-
verschlüsse, Klettverbinder, Druckknöpfe usw. mindestens
im Randbereich verbunden sind und in die Schaumstoffpol-
25 ster oder andere Füllstoffe zur Polsterung eingebracht
sind. Zum Zwecke des Verstauens derartiger größerer Krab-
beldecken ist es üblich, diese zu einem Faltstapel durch
einfache oder mehrere Faltungen zusammenzulegen. Die auf
einem Wickeltisch aufliegenden Unterlagen sind als Krab-
30 beldecken in der Regel nicht verwendbar, da sie zu klein
sind, um darauf ein Baby, z. B. auf dem Fußboden, krab-
beln lassen zu können.

Aus der DE 89 09 142.6 U1 ist weiterhin ein Fußsack be-
35 kannt, dessen Oberteil abnehmbar ist, so daß das Unter-
teil gesondert als Wickelaufsatz verwendbar ist.

31.01.95

Ausgehend von dem angegebenen Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Krabbeldecke so auszubilden, daß diese relativ groß ist und in mehrfacher Hinsicht durch Zusammenlegen oder Verkürzen bzw. Verkleinern universell für verschiedene Einsatzbereiche des Transportes und zum Schutz eines Babys oder Kleinkindes genutzt werden kann.

Die Aufgabe löst die Erfindung durch Ausgestaltung einer zusammenlegbaren oder in sich verkürzbaren Krabbeldecke mit den in den nebengeordneten Ansprüchen 1, 5, 7, 10 angegebenen Ausgestaltungsmerkmalen.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Krabbeldecke sind in den Unteransprüchen im einzelnen angegeben.

Die Erfindung zeigt auf, daß auch eine üblicherweise in der Ebene auslegbare Krabbeldecke einem weiteren Nutzen zugeführt werden kann, wenn diese entsprechend der Erfindung ausgebildet ist und zusammengefalted, -gerafft oder -gelegt wird bzw. Teile hiervon entsprechend verändert werden. So sind z. B. Umwandlungen in ein dickeres Unterpolster, in eine Auflage für ein Wickeltisch, in eine Auflage für einen Kindersportwagen, in einen Einsatz für einen Kinderwagenaufsatz, in einen Fußsack, ein Tragenest, in eine Tasche oder in einen Beutel oder in einen Schlafsack möglich. In einfachster Weise kann eine größere Krabbeldecke in eine gepolsterte Unterlage verwandelt werden, wenn in die Krabbeldecke querverlaufend oder auch längsverlaufend in beiden Richtungen Raff- oder Faltbänder eingezogen bzw. daran befestigt sind, die, ähnlich wie bei Gardinen, bei Ausübung eines Zuges auf das Zugband eine Raffung bzw. Faltung der Decke bewirken.

Es ist aber auch möglich, eine ausgebreitete Decke, die einen mittigen Bereich aufweist, dem sich ein durchgehender Randbereich anschließt, in eine Tragetasche umzuwandeln, um darin ein Kind transportieren zu können, indem

in den äußeren Kantenbereich eine Kordel eingezogen wird,
durch die der Rand raffbar ist, so daß eine Verkürzung
vorgenommen werden kann, um den äußeren Rand nach oben
vorstehend auszuformen und so einen Seitenschutz zu er-
zeugen. In einer so ausgebildeten Tasche, die sodann auch
5 mit an der Unterseite des Mittenteils vorstehenden Trage-
bügeln versehen sein kann, kann das Kleinkind bzw. Baby
geschützt transportiert werden. In einer anderen Ausführ-
rung besteht sie aus zwei im wesentlichen gleich großen
10 Teilen, die eine geschlossene Einheit bilden und die bei-
spielsweise über eine Absteppung optisch voneinander ge-
trennt sind, die entweder über die gesamte gemeinsame
Verbindungsseite läuft oder nur über einen Teilabschnitt,
so daß zwei unabhängig beweg- oder umschlagbare Kopfteile
15 gegenüber den miteinander verbundenen unteren Teilen ent-
stehen, die miteinander fest verbunden sind.

Diese Ausgestaltungsart ist dann von Vorteil, wenn bei-
spielsweise eine aus zwei Teilen bestehende Krabbeldecke
20 in einen Fußsack umgewandelt werden soll. Zur Bildung des
Fußsackes ist es lediglich erforderlich, daß die Teile im
zusammengeschlagenen Zustand um die gemeinsame mittlere
Anbindung auch an den gegenüberliegenden Seitenteilen
miteinander verbunden werden. Dazu können nun verschie-
25 dene Verbinder vorgesehen sein. Auch diese sind im ein-
zelnen in den Ansprüchen angegeben. Soll nun das Kind
nicht aus einem solchen röhrenförmigen Schlafsack nach
unten herausrutschen können, wenn dieser schräg oder
senkrecht gehalten wird, so ist es zweckmäßig, auch an
30 der unteren Stirnseite der beiden Teile Verbindungsele-
mente vorzusehen, um diese Teile miteinander derart ver-
binden zu können, daß eine sackförmige Öffnung entsteht.
Die röhrenförmige Durchgangsöffnung ermöglicht aber auch,
andere Gegenstände zweckdienlich zu verstauen, so daß in
35 einfachster Form die zusammengelegte Krabbeldecke auch
als Aufbewahrungsort für andere Sachen dienen kann, die
beispielsweise für die Kinderpflege erforderlich sind. Es
ist aber auch möglich, in eine solche röhrenförmige Öff-

7.10.1.08

nung ein weiteres Polster hintereinzuschieben, um die Decke als Kissen nutzen zu können. Entsprechend den Befestigungsvorrichtungen, die für die Aneinanderkopplung der beiden Teile auch in den übrigen Randbereichen vorzusehen sind, ist es darüber hinaus möglich, die Decke im zusammen-

5 eingeschlagenen Zustand als Tragetasche, Tragebeutel - mit oder ohne - Henkel zu verwenden. Im Falle der Verwendung als Tragetasche mit Henkel, sind diese selbstverständlich an den Außen- oder Innenseiten der Öffnung vor-

10 zusehen. Es können aber auch vorgeformte in sich starre Bügel verwendet werden, die paarweise so ausgeformt sind, daß sie eine ovale Einlegeöffnung bilden, in die nach Öffnen der Bügel die aus der Decke gefaltete Tasche einlegbar ist. Solche Tragebügel können z. B. formausgebil-

15 dete Tragebügel aus leichtem Rohrmaterial oder Vollmaterial mit einem größerem Basis- oder Seitenabstand der parallelen Schenkel sein. Die beiden Bügel lassen sich öffnen, so daß die zusammengefaltete Decke in den ovalen Raum eingelegt werden kann. Es ist aber auch möglich, die

20 Decke als länglichen Beutel zu verwenden. Für diesen Fall können z.B. auch Durchgriffe im oberen Kopfbereich vorgesehen sein, die es ermöglichen, beide Teile zusammenzugreifen, um sie mit zu transportierendem Gut gefüllt tragen zu können.

25 Die Erfindung sieht in weiterer Ausgestaltung vor, daß sie aus mehr als zwei Teilen, z. B. aus drei Teilen, besteht, die sich miteinander in gleicher Weise wie vorher beschrieben - zusammenlegen und für andere Gebrauchs-

30 zwecke umwandeln lassen. Dies hat den Vorteil, daß bei Verwendung als Fußsack eine zweite oder gar eine dritte Unterlagenschicht gegeben ist, um das Kind nach unten hin gepolstert zu schützen. Im letzteren Fall kann durch einen aufgesetzten Aufsatz der Fußsack realisiert werden

35 und die drei Teile einen dreischichtigen Unterteil bilden.

71.01.95
Da die Ausführungsformen gemäß den Ansprüchen selbsterklärend sind, wird hierauf verwiesen.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand der in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiele ergänzend erläutert.

In den Zeichnungen zeigen:

- 10 Fig. 1 eine ausgebreitete Krabbeldecke aus zwei Teilen,
- Fig. 2 die in Figur 1 dargestellte Krabbeldecke in zusammengefaltetem Zustand,
- 15 Fig. 3 die in Figur 2 dargestellte Ausführungsform als Fußsack,
- Fig. 4 eine Variante des Fußsackes nach Figur 3 durch Anbringung eines Aufsatzteils,
- 20 Fig. 5 eine dreiteilige ausgebreitete Krabbeldecke,
- Fig. 6 eine zu einem Fußsack umgewandelte dreiteilige Krabbeldecke gemäß Figur 5,
- 25 Fig. 7 eine Tragetaschenvariante der Krabbeldecke gemäß Figur 5,
- Fig. 8 eine Krabbeldecke mit eingearbeiteten, schematisch dargestellten Bändern,
- 30 Fig. 9 Seitenansicht der ausgebreiteten Krabbeldecke nach Figur 8,
- 35 Fig. 10 eine geraffte Krabbeldecke nach Figur 8 mit einem Fußsackaufsatz,

31.01.98

Fig. 11 eine Krabbeldecke mit zwei Seitenflügeln,

5 Fig. 12 eine Kombinationsvariante einer Krabbeldecke aus einem schmalen Teil und einem breiten, zusammenraffbaren Teil und

10 Fig. 13 eine Krabbeldecke, die durch eine in den äußeren Rand eingezogene Kordel in eine Baby-Tragetasche umwandelbar ist.

In Figur 1 ist eine ausgebreitete zweiteilige Krabbeldecke 1 dargestellt, die aus einem ersten Teil 2 und einem zweiten Teil 3 besteht. Die beiden Teile sind
15 gleich groß ausgebildet, können aber auch geringfügig voneinander abweichen. Insbesondere kann das Teil 3, das - wie der Pfeil darstellt - über das Teil 2 geschlagen wird, beispielsweise im oberen Bereich andere Abrundungen aufweisen oder aber auch insgesamt etwas schmaler gehalten werden, als das Teil 2. Die beiden Teile 2, 3 sind in
20 bekannter Weise aus Stoffbahnen hergestellt, die entweder wattiert, aufgepolstert und/oder abgesteppt sind oder aber auch aus ebenen Deckenteilen, beispielsweise aus einer dickeren Wolldecke bestehen. Die Teile bilden durch
25 die hergestellte Verbindung an den aneinanderstoßenden Längsseiten eine geschlossene Einheit. Üblicherweise ist die Decke einteilig ausgebildet und das eine Teil gegenüber dem anderen durch Steppnähte abgegrenzt. Es braucht
30 die Teile durchgehend vorzusehen. Durch das Umlegen des Teiles 3 auf das Teil 2, ist ohnehin die Faltkante 27 an der Längsseite gegeben. Im Ausführungsbeispiel sei angenommen, daß die beiden Teile 2 und 3 nur durch eine Steppnaht 27 sichtbar voneinander getrennt sind, die zugleich die Faltkante bildet, um dem Verwender zu zeigen,
35 daß um diese Kante herum das zweite Teil 3 auf das Teil 1 umgeschlagen werden kann. Die Verbindung ist nicht durchgehend vorgesehen, sondern endet kurz vor dem oberen

31.01.98

Drittel, so daß zwei Kopfteile an den Teilen 2 und 3 entstehen. Umlaufende Absteppnähte 7 können darüber hinaus die Nutzungsfelder darstellen bzw. dienen sie zur Unterstützung der Stabilität der Deckenteile durch Einbindung oder Abnähen der Polsterungen. Diese rahmenförmigen Absteppungen können auch so vorgesehen sein, daß das eine Teil 2 gegenüber dem Teil 3 in sich eine höhere Stabilität aufweist, was für die Nutzung als Fußsack erforderlich ist, um einen unteren Abschnitt und einen oberen Abschnitt leichter definieren zu können und um den Nutzen zu erhöhen. Die Rundabsteppung kann aber auch durch Eckeneinschnitte oder Falten im Eckenbereich stirn- und längsseitig hochklappbar ausgebildet sein, um im Rahmen der Umwandlung in eine Babytragetasche einen Kopfschutz für das Baby zu bilden.

Es sei nun angenommen, daß das Teil 3 die Oberseite eines Fußsackes bilden soll. Das Kopfteil dieses Teiles 3 ist somit entweder nach innen in den Hohlraum oder nach außen in die dargestellte Position nach vorn oder nach hinten umschlagbar. Um im oberen Bereich die beiden Teile 2 und 3 miteinander zu verbinden, sind Knebel-Ösenverbinder 9, 10, 8, 11 vorgesehen. Es können auch andere Verbinder eingesetzt werden. Diese bestehen aus der Öse 9 an dem einen Teil und aus dem Knebel 10, der an dem anderen Teil befestigt ist und zur Verbindung durch die Öse 9 hindurch gesteckt wird. Äußere Ösen 8 und Knebel 11 sind an den beiden Teile ebenfalls vorgesehen. Die unteren Teile der Deckenteile 2 und 3 sind weiterhin mit Reißverschlußelementen 5 und 6 versehen, die an den Längsseitenkanten verlaufen und sich über die Stirnseite erstrecken. Mittels dieser Reißverschlußelemente 5, 6 können die Teile der zusammengelegten Krabbeldecke gemäß Figur 2 auf einfache Weise miteinander verbunden werden, so daß ein fester sackförmiger Verbund entsteht. Dieser Verbund ist in Figur 2 dargestellt. Zur weiteren Sicherung des oberen Kopfteiles wird dabei der Knebel 11 durch die Öse 8 durchgesteckt, so daß auch der obere Bereich seitlich

zusammengehalten ist. Es entsteht somit ein Doppelpolster, das zwar kleiner ist, aber beispielsweise zweckmäßigerweise auf einem Wickeltisch verwendet werden kann, der nur eine begrenzte Fläche hat, während in der ausgebreiteten Form die Krabbeldecke ausreichend groß ist, um als Unterlage, z. B. in einen Laufstall, eingelegt werden zu können.

Auf einfache Weise ist die Ausführungsform nach Figur 2 nun in einen herkömmlichen Fußsack umwandelbar. Es ist dazu lediglich erforderlich, das obere Kopfteil des Deckenteiles 3 beispielsweise nach unten zu schlagen, was in Figur 3 dargestellt ist. Es entsteht eine Öffnung 28, in die das Kind in bekannter Weise hineingesteckt werden kann. Ein solcher Fußsack ist beispielsweise auch in einen Kindersportwagen einsetzbar, kann aber auch in einen Kinderwagenaufsatz hineingelegt werden. Zum Zwecke des Einsatzes in einen Kindersportwagen empfiehlt es sich darüber hinaus, an der Rückseite des Teiles 3 einen taschenförmigen Aufsatz anzumähen, um mit diesem den Fußsack in bekannter Weise auf eine Rückenlehne eines Kindersportwagens aufstecken zu können. Damit nun das umgeschlagene obere Kopfteil 19 das Gesicht des einliegenden Kindes nicht verdecken kann, wird es mittels der Knebelösenverschlüsse 8, 11, die in eingezeichnete Ösen einsteckbar sind, in der dargestellten Position nach unten gehalten, kann aber im Bedarfsfall - wie die Pfeilrichtung zeigt - nach oben geklappt werden. Die Reißverschlußverbindung 6, 5 zwischen beiden Teilen 2 und 3, stellt die Sackform sicher.

Eine weitere Variante ist in Figur 4 dargestellt. Gemäß dieser Variante sind die beiden Teile 2 und 3 mittels angenähter umschlagbarer Laschen 14 und 15 miteinander im zusammengefalteten Zustand verbunden, und zwar mittels an diesen Laschen an den Innenseiten vorgesehenen Klettverbindungselementen (Flächenreißverschlußverbindungselemente), die in Gegenstücken hakend eingreifen oder bei

3.1.1.1.1

Verwendung eines entsprechenden textilen Stoffes für die Herstellung der beiden Teile 2 und 3, direkt an diesen so haften, daß eine feste Verbindung gegeben ist, so daß beide Teile einen doppelwandigen Boden für einen Fußsack
5 oder eine Unterlage bilden. Diese Einheit kann für die Verwendung in horizontaler Trageebene auch verstärkt werden, indem in eines der beiden Teile 2 oder 3 eine Verstärkungsplatte eingeführt wird. Entsprechend den Beispielen in den Figuren 2 und 3 ist auch hier ein Reiß-
10 verschlußelement im unteren Bereich des Teiles 3 vorgesehen und zwar auch an der der Faltseite gegenüberliegenden Seite. Dieses Reißverschlußelement 22 endet vor dem Kopf-
teil und korrespondiert mit einem Reißverschlußelement 23 eines Aufsetzteiles 20, das einen Fußsack bildet. Dieses
15 Aufsetzteil 20 ist vorgenäht und wird lediglich mit dem Reißverschlußelement auf die Oberseite des Teiles 3 aufgesetzt und daran befestigt. Das Überschlagteil 21 des Aufsetzteiles 20 nimmt dabei die gleiche Funktion wahr,
wie das umgeschlagene Kopfteil 19 gemäß Figur 3. Es kann
20 aber auch nur zur Zierde oder Verstärkung vorgesehen sein.

Eine weitere Variante einer ausgebreiteten Krabbeldecke ist in Figur 5 dargestellt. Diese Krabbeldecke besteht
25 aus drei Teilen 2, 3, 4, von denen das Teil 3 ein Mitten-
teil ist. Wie die Pfeile unten zeigen, kann um die Falt-
kante 27 das linke Teil 2 über das Teil 3 nach rechts
geschlagen werden. Das Teil 2 kann dabei in der Breite
etwas schmaler sein als das Teil 3. Über das umgeschla-
30 gene Teil 2 kann sodann das - zweckmäßigerweise etwas
breitere - Teil 4 nach links umgeschlagen werden, so daß
eine dreischichtige Decke aus den Teilen 2, 3 und 4 ent-
steht. Das Umfalten des Teiles 4 erfolgt dabei entlang
der Längskante 28, der Verbindungskante zwischen den Teil-
35 len 3 und 4. Die Verbindung im Stirnbereich kann jeweils
durch die angenähten Kletthalterlaschen 16 oder 17 mit-
einander erfolgen. Die Seitenbefestigung über die Laschen
14 und 15 erfolgt mit den bereits anhand der Figur 4 be-

21.01.68

schriebenen Flächenreißverschlußelementen. Die dreiteilige Ausführung bietet die Verwendung einer größeren Decke, die zu einer relativ kleinen - beispielsweise als Wickeltischauflage - verwendbare Decke zusammengelegt werden kann. Es ist aber auch möglich - wie in den Figuren 2 und 3 dargestellt - das Teil 4 beispielsweise als Fußsackteil auszubilden. Für die Verbindung sind dabei ebenfalls Reißverschlußelemente 18 vorgesehen, die es ermöglichen, daß das untere Teil des Deckenteils 4 mit der äußeren Seitenkante, der Faltkante 27, mit einem dort vorgesehenen Gegenelement verbindbar ist. Die Verbindung kann aber auch - wie in Figur 5 dargestellt ist - durch andere Elemente hergestellt werden, beispielsweise auch durch Druckknöpfe. Ebenfalls ist es möglich, die dreischichtige Ausführung als Auflagepolster zu verwenden, um dann - wie in Figur 4 dargestellt ist - ein Aufsatzteil 20 gesondert vorzusehen, das zur Bildung eines Fußsackes an dem Unterteil des Teils 4 befestigbar ist, wobei auch hier anstelle der Reißverschlußelemente 22, 23 die in Figur 5 ersichtlichen Verbindungselemente eingesetzt werden können.

Die vielseitige Verwendbarkeit einer so zusammenlegbaren Krabbeldecke ergibt sich auch aus der in Figur 7 dargestellten Nutzungsform. Die äußeren Flügel bildenden Teile 2 und 4 der dreiteiligen Ausführungsform und können z. B. auch eine längliche Tragetasche bilden. Zu diesem Zweck sind Tragbügel 24 und 25 an den die Außenseiten bildenden Teilen angenäht. Sie können aber auch nachträglich befestigt werden, beispielsweise mittels Kletthalter oder um den Verbund nach hinten verlaufend vorgesehen sein. Zur Bildung der Tragetasche ist es ferner notwendig, daß die Stirnseiten der zusammengefalteten Teile auch so miteinander verbunden sind, daß kein darin eingelegtes Gut stirnseitig entweichen kann. Hierzu bietet sich die Verwendung von Kletthalter-Verbindungselementen ebenfalls an. Eine weitere Variationsmöglichkeit ist ebenfalls in Figur 7 dargestellt, indem in den Kopfteilen eine Durch-

31.01.95

gangsöffnung 26 vorgesehen ist, die von einer Person mit einer Hand durchgriffen werden kann. Es entsteht also ein Beutel mit einer oben vorgesehen Öffnung, wobei die unteren Stirnseiten und auch die Längsseiten so miteinander zu verbinden sind, daß in dem Beutel zu transportierendes Gut nicht herausfallen kann.

In den Figuren 8, 9 und 10 ist ein weiteres Ausführungsbeispiel für eine umwandelbare Krabbeldecke dargestellt. Die Krabbeldecke 1 in Figur 8 ist in ausgebreiteter Version dargestellt; in Figur 9 in der Seitenansicht, so daß die Unterseite 37 und die Oberseite 38 sichtbar sind. In die Krabbeldecke sind querverlaufend Raffbänder 29 eingezogen, so daß die Krabbeldecke gerafft werden kann. Im konkreten Ausführungsbeispiel sind die rechten Enden 31 vernäht bzw. an der Deckenkante fixiert, so daß die Decke 1 auf den Raffbändern 29 bei gleichzeitigem Festhalten der links vorstehenden Enden 30 zusammengeschoben bzw. gerafft werden kann. Dadurch läßt sich die Decke auf eine Breite verbringen, die beispielsweise der Breite eines Kindersportwagens entspricht. Die geraffte Gebrauchsstellung ist in Figur 10 in Form einer dickeren Polsterung dargestellt. Die Raffbänder werden durch die aufgesetzten Stopper 30 fixiert. An dem Polster 39 kann auf der Oberseite ein Aufsatzteil 20 befestigt werden, wie es anhand von Figur 4 bereits beschrieben ist. Zur Befestigung sind Kletthalter 14, 15, und 16 vorgesehen. Anstelle der eingezeichneten Raffbänder können auch beidseitig an der Decke 1 Zugbänder fixiert sein, die in Führungselementen, z.B. Schlaufen, geführt sind, die in einem Abstand zueinander angeordnet sind, so daß sich die Decke beim Zusammenschieben faltet. Das dabei anzuwendende Prinzip ist bei Faltengardinen üblich.

In Figur 11 ist ein weiteres Ausführungsbeispiel einer dreiteiligen Krabbeldecke dargestellt. An dem mittigen Teil 3 sind seitlich Flügelteile 33 und 34 befestigt, die über das mittige Teil zusammenschlagbar sind. Entspre-

31.01.98

chend dem Ausführungsbeispiel in Figur 1 bilden die beiden Flügelteile 33 und 34 eine obere Abdeckung, die durch Reißverschlußelemente 35 und 36 im Randbereich miteinander verbunden sind, so daß eine taschenförmige bzw. fußsackförmige Öffnung entsteht, wobei der obere Kopfbereich der beiden Flügel 33 und 34 umgeklappt werden kann, um so das Kopfteil des mittigen Teils 3 freizugehen.

In Figur 12 ist eine weitere Variante dargestellt, die aus einem ersten Teil 2 und einem zweiten vergrößerten Teil 32 besteht. Beide Teile sind in der ausgebreiteten Position aneinandergesetzt, wobei im oberen Bereich ein Freischnitt vorgesehen ist. Das breitere Flügelteil 32 kann durch die eingezeichneten Raffbänder 29 zusammenge- schoben werden, so daß auch dieses Teil eine Breite ein- nimmt, die der Breite des Teiles 2 entspricht, so daß das Teil 2 mit seinen Klettaltern 14, 15 und 16 an der unteren Stirnseite und der Längsseite des gerafften Teiles 32 befestigbar ist und die Oberseite eines Fußsackes bildet, wobei das geraffte Unterteil 32 ein dickes Unterpolster bildet.

In Figur 13 ist eine Variante einer zusammenziehbaren Krabbeldecke 1 dargestellt, die aus einem Mittenteil 40 besteht, das durch eine umlaufende Steppnaht von einem Rand 41 getrennt ist. In den äußeren Kantenbereich dieses Randes 41, der das Mittenteil allseits übersteht, sind Kordeln 42 und 43 eingezogen, mit denen eine Verkürzung des Randes möglich ist. Werden die Kordeln 42 und 43 an den oberen Austrittsöffnungen gezogen, so verkürzt sich der äußere Rand 45 und wird, wenn das Material eine gewisse Eigensteifigkeit besitzt, nach oben nestförmig gegenüber dem Mittenteil 40 ausgeformt, so daß ein Tragenest bzw. der Grundkörper einer Tragetasche für ein Baby oder Kleinkind entsteht. An der Unterseite des Mittenteils 40 können vorziehbare oder ausklappbare Bügel, z.B. Stoffbügel, vorgesehen sein, die oberhalb der Öffnung zusammengelegt werden können, um so die Baby-

31.01.95

Tragetasche transportieren zu können. Um die Tragetasche zu verstärken ist es auch möglich, eine Verstärkungsplatte in das Mittenteil einzuschieben oder an der Unterseite zu befestigen, so daß eine solche Tragetasche auch als Kinderwageneinsatz anstelle eines herkömmlichen Kinderwageneinsatzes eingesetzt werden kann.

Die Erfindung ist nicht nur auf die dargestellten Ausführungsbeispiele beschränkt. Weitere Umwandlungen, insbesondere durch verschiedene Verbindungen zwischen den einzelnen Teilen, für andere Nutzungsformen sind ebenfalls möglich. Auch ist es möglich, die durch Absteppung vorgesehenen Randbereiche klappenförmig auszubilden, um sie im Kopfbereich zu einem Nest mit nach oben sichtbarer Öffnung hochklappen zu können, damit auch ein in liegender Position getragenes Kind nicht herausrutschen kann. Bei dieser Ausgestaltungsform empfiehlt es sich, querverlaufende Tragegurte unter dem unteren Teil vorzusehen und diese zweckmäßigerweise so nach oben zu verlängern, daß der gesamte Fußsack nicht zusammengezogen wird.

25

30

35

31.01.96

Christiane Wegner
Rosenauerstr. 22a
96487 Dörfles-Erbach

G 296

29.01.96

5

10

Schutzansprüche

1. Zusammenlegbare Krabbeldecke (1) für Babys oder Kleinkinder, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß diese mindestens über die Breite verlaufend zwischen
15 Ober- und Unterseite (37, 38) oder an einer der Seiten oder an beiden Seiten (37, 38) eingearbeitete Mittel (29) aufweist, mit denen die Krabbeldecke (1) aus einer ersten ausladenden Gebrauchsstellung in eine zweite Gebrauchsstellung mit wesentlich geringerer Breite zusammenraffbar
20 oder -faltbar ist, derart, daß ein verstärktes Polster (39) durch das Deckenmaterial entsteht und dieses eine Größe aufweist, die einem Fußsackunterteil entspricht, das z. B. in einen Kindersportwagen einsetzbar ist (Fig. 8).

25

2. Krabbeldecke nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Mittel (29) querverlaufende Raff- oder Zugbänder sind, die in die Decke eingezogen oder an der Innenseite einer aus zwei Lagen bestehenden Decke oder an den Außenseiten (37, 38) oder an
30 einer längs- und/oder stirnseitigen Außenseite einer einlagigen Decke vorgesehen sind, von denen mindestens ein Ende fixierbar ist, während das andere Ende seitlich greifbar vorsteht oder beide Enden greifbar sind, wobei
35 die Decke auf dem Raff- oder Zugband zusammenschiebbar ist.

31.01.95

3. Krabbeldecke nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Krabbeldecke (1) mindestens in Längsrichtung Steppnähte aufweist, die Faltkanten bilden, und daß an den beiden äußeren Seiten (37, 38) der Decke querverlaufende Zugbänder vorgesehen sind, die an einer längs- und/oder stirnseitigen Außenseite befestigt sind oder beidseitig hervorstehen und auf denen die Krabbeldecke längs der Faltkanten bei gleichzeitigem Zusammenschieben gefaltet wird, wobei die Zugbänder in an dem Bereich der Steppnähte vorgesehenen festen Führungen geführt sind.

4. Krabbeldecke nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an der verkürzten Krabbeldecke (1) ein Fußsackaufsatz (20) an der Unterseite oder an den Seitenkanten der Krabbeldecke (1) und an der unteren Stirnseite durch Befestigungsmittel (14, 15, 16) anbringbar ist.

5. Zusammenlegbare Krabbeldecke für Babys oder Kleinkinder, bestehend aus einem Basisteil (40), das im wesentlichen die Breite und Länge eines Fußsackes und/oder einer Baby-Tragetasche und einen überstehenden Rand (41) aufweist, der umlaufend vorgesehen ist und der im wesentlichen so breit wie die Höhe der Seitenwand einer Tragetasche oder eines Kinderwagenaufsatzes ist, wobei Vorrichtungen (42, 43) vorgesehen sind, mittels derer der äußere Rand (45) verkürzbar oder zusammenziehbar ist, und das Basisteil (40) und/oder der Rand (41) eine hohe Eigensteifigkeit aufweisen oder durch einschiebbare oder daran befestigbare Versteifungsplatten bzw. Einlagen verstärkt sind und die Krabbeldecke (1) aus deren ausgebreiteten Zustand durch Verkürzen des Randes in eine Baby-Tragetasche umwandelbar ist (Fig. 13).

31.01.98

6. Krabbeldecke nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens über einen unteren Teil der Öffnung der Baby-Tragetasche ein Abdeckteil auflegbar ist, das an den Seitenwänden an darin vorgesehenen Befestigungseinrichtungen oder mit entsprechend ausgebildeten Befestigungen an den Seitenwänden befestigbar ist.

7. Zusammenlegbare Krabbeldecke (1) für Babys oder Kleinkinder, bestehend aus mindestens zwei gleichförmigen Teilen (2,3), deren Breiten im wesentlichen gleich sind und etwa denen eines herkömmlichen Fußsackes entspricht, der z. B. in einen Kindersportwagen einsetzbar ist, wobei die Teile (2,3) in einer ersten Gebrauchsstellung in der Fläche ausgebreitet mindestens über einen unteren Seitenabschnitt (27) miteinander verbunden sind, um die das eine Teil (3) gegenüber dem anderen Teil (2) klapp- bzw. faltbar oder umschlagbar ist und in einer zweiten Gebrauchsstellung im Deckungszustand an der dem unteren Seitenabschnitt (27) gegenüberliegenden Seite an dem anderen Teil (2) mindestens in einem Teilabschnitt in den Kantenbereichen mittels Verbindungseinrichtungen (5,6) verbindbar ist, derart, daß eine röhrenförmige Durchgangsöffnung entsteht.

8. Krabbeldecke nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungseinrichtungen (5,6) an den Teilen (2,3) beidseitig an deren äußeren Längsseiten im unteren Bereich vorgesehen sind und beide Teile (2,3) auch an der unteren Stirnseite miteinander durch Verbindungseinrichtungen (5,6) verbindbar sind, so daß ein an drei Seiten geschlossener Fußsack entsteht, und daß der obere Abschnitt (19) eines der beiden Teile (2) nach unten umklappbar und umschlagbar ist und entweder in den Fußsack einsteckbar oder auf der Oberseite im heruntergeklappten Zustand fixierbar ist.

31.01.98
9. Krabbeldecke nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß im oberen stirnseitigen Randbereich der Teile (2,3) Griffe befestigt oder Durchgriffe (26) eingebracht sind, so daß bei zusammengelegten
5 Teilen eine sackförmige Tragetasche entsteht.

10. Zusammenlegbare Krabbeldecke (1) für Babys oder Kleinkinder, bestehend aus mindestens zwei gleichförmigen Teilen (2,3), deren Breiten im wesentlichen gleich sind
10 und etwa denen eines herkömmlichen Fußsackes oder Tragenestes oder Schlafsackes entspricht, der z. B. in einen Kindersportwagen einsetzbar ist, wobei die Teile (2,3) in einer ersten und in einer zweiten Gebrauchsstellung über die unteren und oberen Stirnseiten zusätzlich miteinander
15 verbindbar sind, so daß über die obere Längsseite eine taschenförmige Öffnung gegeben ist, und in dem Randbereich Tragedurchgangsöffnungen oder überstehende Tragegriffe (24,25) vorgesehen sind, derart, daß die Krabbeldecke als längliche Tragetasche verwendbar ist.

20 11. Krabbeldecke nach einem der Ansprüche 7 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Krabbeldecke (1) aus drei Teilen (2,3,4) besteht, wobei die äußeren Teile (2,4) über das mittige Teil (3) schlagbar
25 sind und mindestens eines der beiden Seitenteile (2,4) über Befestigungseinrichtungen (14,15) an dem gegenüberliegenden Rand bzw. an der Rückseite des mittigen Teils (3) befestigbar ist.

30 12. Krabbeldecke nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens eines der drei Teile (2,3,4) im Kopfbereich umschlagbar ist und die Längsbefestigungen (18) entsprechend zum Unterteil verkürzt enden.

35

31.01.98

13. Krabbeldecke nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß an der
Rückseite des mittigen Teils (3) Befestigungseinrichtun-
gen (22) für die Befestigung eines aufsetzbaren Fußsack-
5 teils (20) vorgesehen sind.

14. Krabbeldecke nach Anspruch 4 oder 13, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß das Fußsackaufsatzteil
ein durchgehendes Abschlußrandteil in Verlängerung zur
10 Seitenwand aufweist, das in der Draufsicht offen ist und
mittels Befestigungseinrichtungen an dem Rand des Kopf-
teils der Krabbeldecke zur Bildung eines Nestes befestig-
bar ist.

15. Krabbeldecke nach Anspruch 13 oder 14, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß ein Reißverschlußelement
(22) umlaufend entsprechend der Länge des aufsetzbaren
Fußsackteils (20) an den Längsseiten und der unteren
Stirnseite und/oder der oberen Stirnseite vorgesehen ist,
20 an dem das Fußsackteil (20) mit einem Reißverschlußgegen-
element (26) befestigbar ist.

16. Krabbeldecke nach Anspruch 13 oder 14, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß Kletthalterbefestigungen
25 vorgesehen sind.

17. Krabbeldecke nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die
Krabbeldecke (1) aus wattiertem oder unwattiertem Textil-
30 material besteht.

18. Krabbeldecke nach einem der Ansprüche 7 bis 17, d a -
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß eines der
Teile (2,3,4) eine Aufnahmeöffnung für den Einschub einer
35 Verstärkungsplatte aufweist.

31.01.95

19. Krabbeldecke nach einem der Ansprüche 7 bis 18, da -
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die Teile
(2, 3) außen rahmenförmige Absteppungen aufweisen.

5 20. Krabbeldecke nach einem der Ansprüche 7 bis 18, da -
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß zur Fi-
xierung der umgeschlagenen Teile (2,4) an dem jeweils
anderen Teil (2,3,4) im Längs- und/oder Querseitenbereich
oder an den aufeinanderliegenden Randbereichen Reißver-
10 schlußverbinder, Druckknöpfe, Kletthalterbefestigungen
oder Knebel-/Ösenverbinder vorgesehen sind.

21. Krabbeldecke nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß an der
15 Unterseite querverlaufende Tragegurte, seitlich vorste-
hend und oberhalb des Fußsackes bzw. der Baby-Tragetasche
zusammengreifbar vorgesehen sind.

22. Krabbeldecke nach Anspruch 21, d a d u r c h g e -
20 k e n n z e i c h n e t, daß das querverlaufende Teil der
Tragegurte in sich steif ist.

23. Krabbeldecke nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß an der
25 Unterseite des unteren Teils im Kopfbereich Befestigungs-
elemente vorgesehen sind, in denen der Fußsack an einer
Rückenlehne eines Kindersportwagens, durch Aufstecken
oder Umgreifen, befestigbar ist.

30 24. Krabbeldecke nach Anspruch 19, d a d u r c h g e -
k e n n z e i c h n e t, daß mindestens das Teil, das die
untere Lage bildet, eine Rundabsteppung (7) im Kopfteil-
bereich aufweist und daß der Rand gegenüber dem Kernteil
hochklappbar ausgebildet ist.

35

31.01.98

25. Krabbeldecke nach einem der Ansprüche 1 bis 7, 8, 10, 13, 14, 16 bis 18 oder 20 bis 24, d a d u r c h g e -
k e n n z e i c h n e t, daß sie ein erstes Teil (2) be-
stimmter Breite und Länge aufweist, an dem mindestens ein
5 zweites Teil (32) umschlagbar befestigt ist, das im aus-
gebreiteten Gebrauchszustand wesentlich breiter ist als
das erste Teil (2) und in etwa auf die Breite des ersten
Teils (2) verkürzbar ist und daß das erste Teil (2) an
dem verkürzten Teil (32) befestigbar ist (Fig. 12).

10

26. Krabbeldecke nach einem der Ansprüche 7 bis 24 mit
einem ersten mittigen Teil (3), dessen Ausmaße im wesent-
lichen der Unterseite eines herkömmlichen Fußsackes ent-
sprechen, mit zwei seitlich daran befestigten flügelkör-
15 migen Teilen (33, 34), die in etwa halb so breit sind wie
das erste mittige Teil (3) und um die jeweilige Seiten-
verbindungskante des ersten mittigen Teiles (3) aufeinan-
derzu umschlagbar sind und Mittel (35, 36) zur Verbindung
miteinander mindestens an den aneinanderliegenden Randbe-
20 reichen aufweisen.

31.01.98

31.01.98

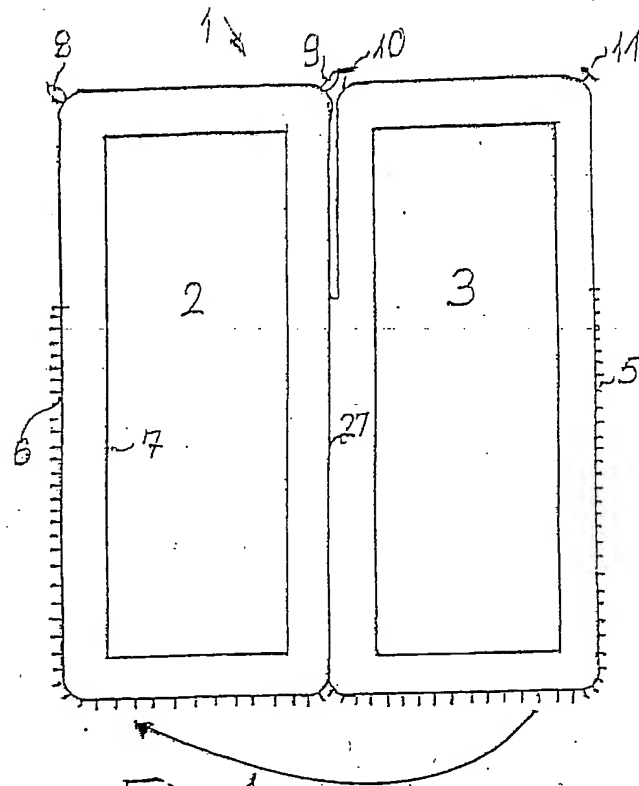


Fig. 1

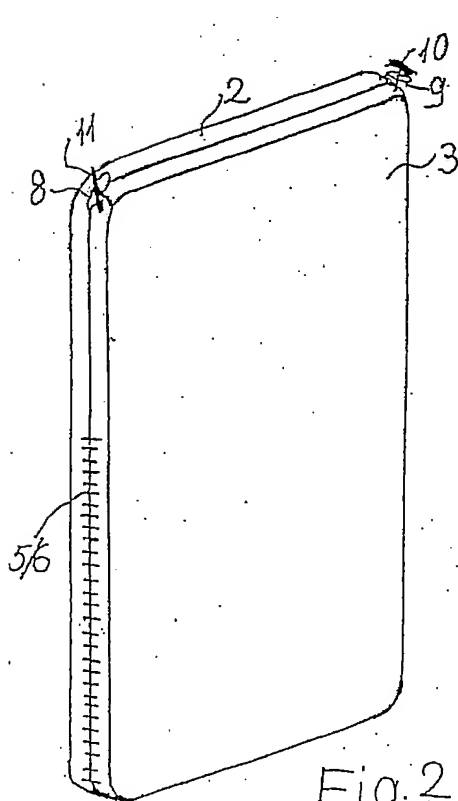


Fig. 2

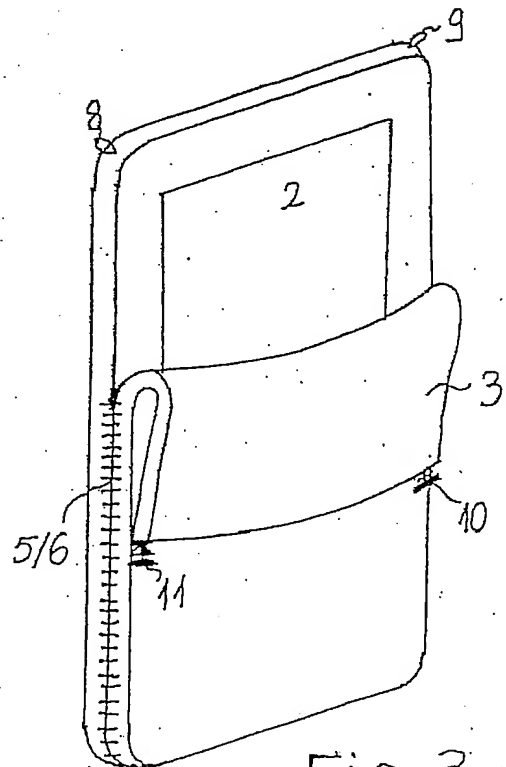


Fig. 3

31.01.96

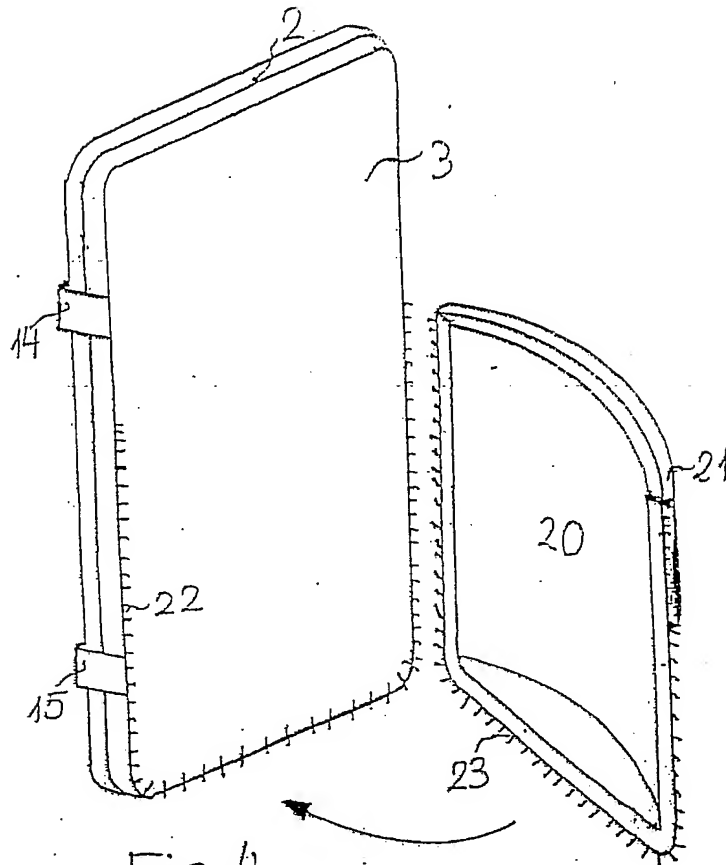


Fig. 4

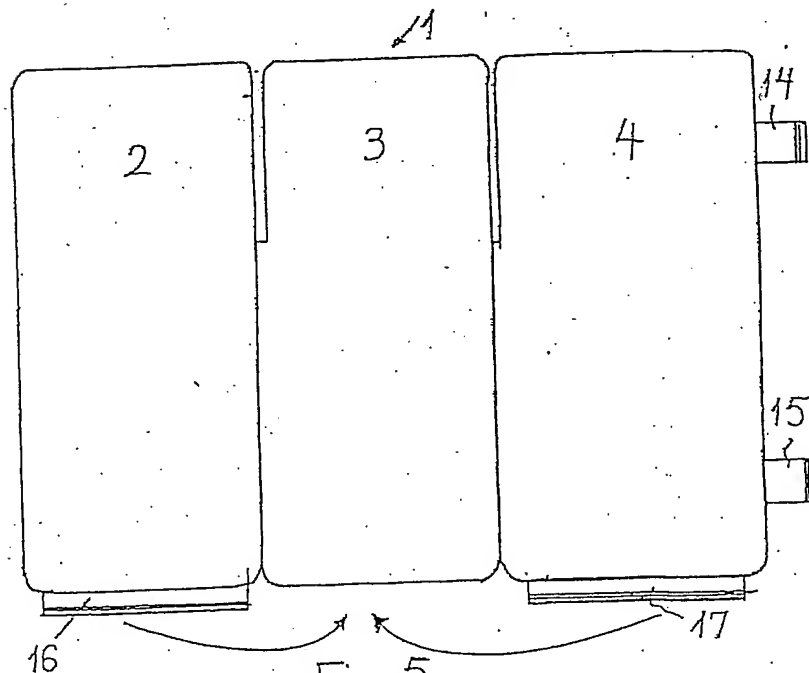


Fig. 5

310196

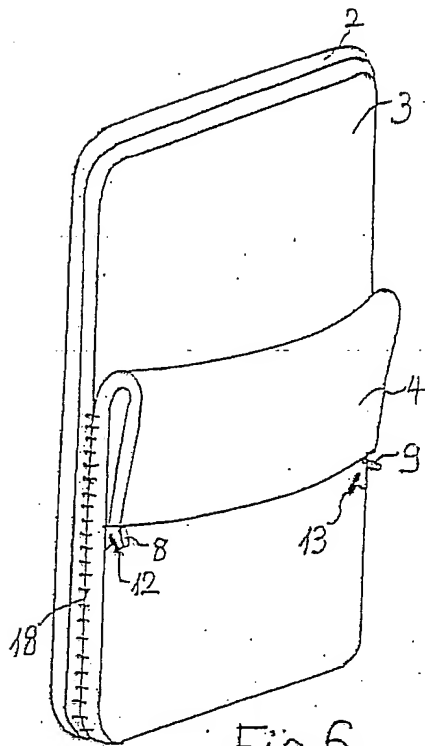


Fig. 6

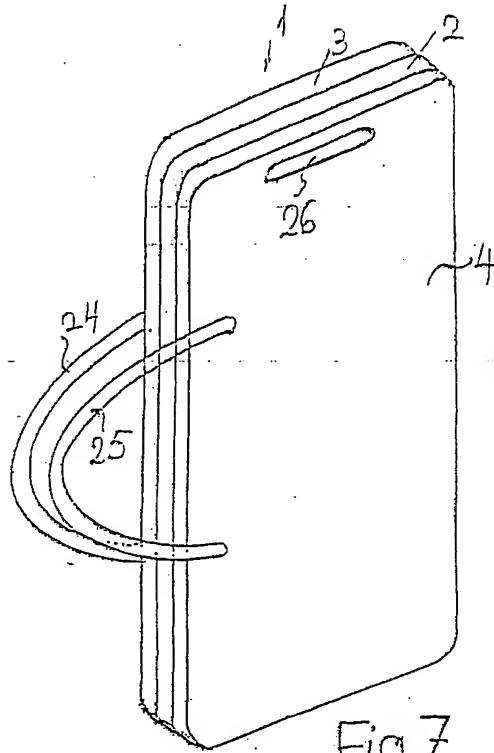


Fig. 7

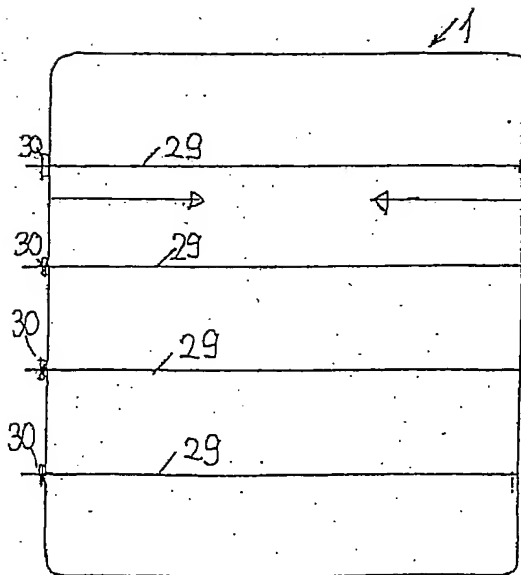


Fig. 8

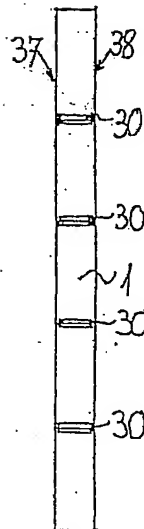


Fig. 9

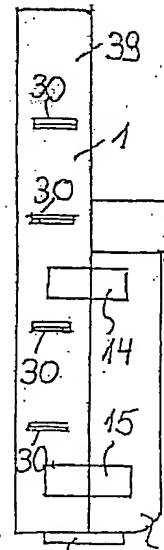


Fig. 10

310196

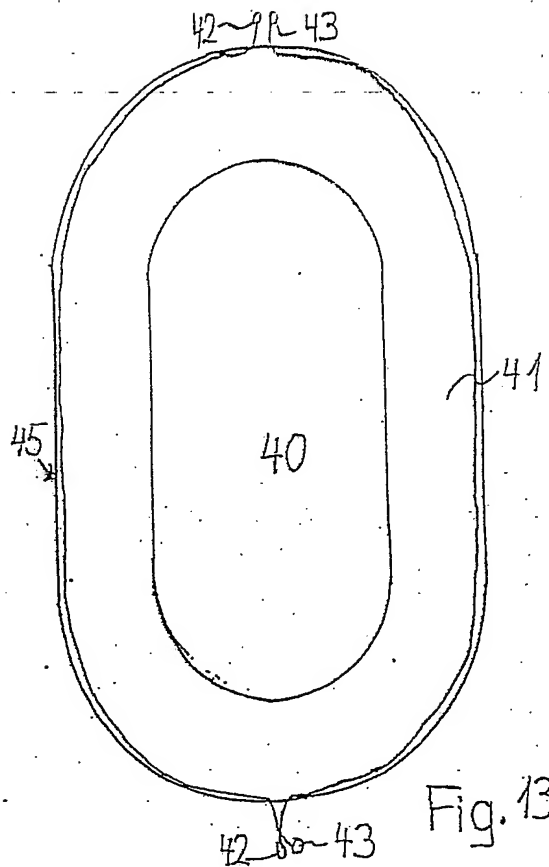


Fig. 13